

### Verein der Holzzellstoff-Fabrikanten.

Die Mitglieder haben folgendes Schreiben erhalten:

Aschaffenburg, 1. Mai 1890.

Ich beehre mich, hiemit davon Kenntniss zu geben, dass unsere diesjährige Generalversammlung Donnerstag, 29. Mai, vormittags 10 Uhr, im Hotel zu den 4 Jahreszeiten in München stattfinden wird. Im Anschluss an dieselbe soll der in Aussicht genommene 3tägige Ausflug ins bayerische Gebirge in folgender Weise erfolgen:

Freitag, 30. Mai. Früh 7 Uhr 30 Minuten Abfahrt mit der Eisenbahn nach Starnberg, dort Besteigung des Dampfbootes, Fahrt auf dem Starnberger See nach Tutzing, wo Gabelfrühstück, um 12 Uhr ab Tutzing per Eisenbahn nach Murnau, von da sofort in bereit stehenden Wagen nach Bad Kohlgrub, nach Ankunft daselbst etwa 3 Uhr nachmittags Diner, nach demselben Spaziergang nach der Falleralp. Uebernachten in Kohlgrub.

Samstag, 31. Mai. Früh 7 Uhr mit Wagen nach Unterammergau. Von da Fusspartie auf dem sehr bequemen Reitweg nach Bürschling (1610 m), wo ein Kgl. Jagdschloss und eine unbeschreiblich schöne Aussicht. Von da über den Brunnenkopf nach Schloss Linderhof, wo Mittagessen und dann Besichtigung. Heimfahrt mit dem von Unterammergau aus hierher gelenkten Wagen nach Kohlgrub, wo abermals Uebernachten.

Sonntag, 1. Juni. Früh 7 Uhr Spaziergang nach Oberammergau, Beiwohnung am Passionsspiel, abends Fahrt nach Station Oberau und Heimkehr nach München, wo am 2. Juni die Generalversammlung der Papiermacher-Berufsgenossenschaft stattfindet.

Jene Herren Kollegen, welche an der Versammlung der Berufsgenossenschaft nicht Theil nehmen, sondern noch einen Tag im Gebirge bleiben wollen, können am Sonntag Abend statt nach München von Oberau nach Garmisch-Partenkirchen fahren und Montag, 2. Juni, zu einem Ausfluge nach dem Bader- und Eib-See benutzen.

Mein Ersuchen geht nun dahin, mir

- 1) behufs Festsetzung der Tagesordnung für unsere Berathungen am 29. Mai Ihre Wünsche kund zu geben und allenfallsige Vorträge zu derselben anzumelden,
- 2) behufs rechtzeitiger Besorgung der Wagen, der Zimmer für das 2malige Uebernachten im Bad Kohlgrub, der Billette für das Passionsspiel in Oberammergau usw. umgehend mitzutheilen, ob Sie sich an dem 3tägigen Ausfluge betheiligen.

Die Ausdehnung desselben auf den Besuch des Schlosses Neuschwanstein würde mindestens 2 Tage mehr und nicht unwesentliche höhere Ausgaben beansprucht haben. Auch lässt sich der Besuch von Neuschwanstein sowohl, als auch des Königsschlusses auf Chiem-See von München aus nach der Generalversammlung der Berufsgenossenschaft und des Papierfabrikanten-Vereins ausführen.

Ich bin aber gern bereit, allenfallsigen Wünschen um Aenderungen an vorstehendem Programm so weit als möglich Rechnung zu tragen und bitte um baldgefällige Rückäußerung auf meine Anfragen bezüglich der Tagesordnung für unsere Versammlung und der für den Ausfluge in Aussicht zu nehmenden Theilnehmerzahl.

Mit kollegialischem Grusse zeichnet hochachtungsvoll

Philipp Dessauer, z. Zt. Vorsitzender.

### Verein Deutscher Papierfabrikanten.

Hierdurch beehren wir uns die Mitglieder unseres Vereins zu der diesjährigen

Generalversammlung Dienstag, 3. Juni, vormittags 11 Uhr nach München

ergebenst einzuladen. Das Lokal, in welchem die Versammlung stattfindet, sowie das Programm behalten wir uns vor, demnächst bekannt zu geben.

#### TAGES-ORDNUNG:

- 1) Bericht über die Vereinsthätigkeit im abgelaufenen Jahre 1889/90.
- 2) Die Frage der Wassergesetzgebung.
- 3) Die Novelle zum Patentgesetz.
- 4) Die Arbeiterschutzgesetzgebung.
- 5) Vorlage des Kassenberichts und Entlastung des Kassensführers.
- 6) Bericht über den Hilfsverein für Fachgenossen und Beamte der deutschen Papierfabrikanten.
- 7) Wahl des Ortes der nächsten Generalversammlung.

Weitere Gegenstände können auf Antrag der Tagesordnung noch einverleibt werden, doch wird gebeten, dieselben möglichst bald dem Geschäftsführer unseres Vereins, Herrn Direktor Dittmar in Mainz zu bezeichnen.

Lachendorf b. Celle, 3. Mai 1890.

Der Vereins-Vorstand:  
Carl Drewsen, Vorsitzender.

### Papierverein Rheinland-Westfalen.

Die diesjährige Hauptversammlung fand am Sonntag, 20. April, in Köln, im Lokale der Gesellschaft »Erholung« statt. Nachdem der Vorsitzende, Herr Carl Blanke, die zahlreich erschienenen Mitglieder begrüsst hatte, wurde zur Berathung der auf der Tagesordnung stehenden Fragen geschritten. Dieselben fanden, wenn auch zum Theil in eingehender und lebhafter Berathung, doch schnelle Erledigung. Als Delegirter zur Hauptversammlung in Dresden wurde Herr C. Holzapfel-Köln und als Ersatzmann Herr Georg Albach-Köln, gewählt.

Nach Aufhebung der Sitzung blieben die Theilnehmer bei einem gemüthlichen Frischoppen vereinigt, bis die Mehrzahl derselben nach den Bahnhöfen eilen musste, um die eintreffenden Damen abzuholen. Bei der nun folgenden Festtafel, an welcher ungefähr 50 Personen theilnahmen, herrschte fröhlichste Stimmung. Ernste und heitere Tischreden, Musikvorträge und zahlreiche, von echt rheinischem Humor gewürzte Lieder wechselten in reicher Reihenfolge ab. Herr Fettback aus Hannover hatte den Damen des Vereins durch Übersendung eines allerliebsten kleinen Ständers, gefüllt mit frischen Blumen, eine sinnige Ueberraschung bereitet; die Anerkennung dafür blieb nicht aus. Ausser einem zündenden Hoch wurde ihm der Dank der Damen noch telegraphisch übermittelt. In liebenswürdiger Weise fand dieser Dank noch spät abends telegraphische Erwiderung. Die nach Aufhebung der Festtafel angesetzte Korfahrt fand leider wegen des inzwischen eingetretenen Regens nicht ganz die geplante Ausführung. Um so freudiger überrascht waren die Mitglieder beim Eintritt in das Palmenhaus der Flora. Der hohe Raum, geschmückt mit den prächtigen Bäumen und Pflanzen, gewährte in dem hellen elektrischen Licht einen feenhaften Anblick. Die Zahl der Theilnehmer war auf ungefähr 90 gestiegen. Zahlreich war die junge Damenwelt in zarten Toiletten erschienen, wohl zu dem Hauptzwecke, sich nach den verlockenden Klängen einer Militärkapelle mit den Herren im Tanze zu drehen. Dem Festausschuss wurde für die Anordnung dieses Abendfestes ein schallendes Hoch gebracht, und als besten Lohn konnten dessen verdiente Mitglieder den Dank aller Theilnehmer aus der freudig erregten Stimmung der Anwesenden lesen. Die hübsch mit Blumen geschmückte Tafel, sowie die gemeinsame Riesenmaiwibowle lockte die Jüngeren nach beendeter Tanzzeit immer von neuem nach den beschaulichen Plätzen zurück, wo der minder tanzbedürftige Theil der Gesellschaft bei heiterer Unterhaltung sass. Der junge Morgen soll die letzten noch beisammen gesehen haben.

### Ein- und Ausfuhr.

Ich habe 3 Jahre nacheinander mit unanfechtbaren Zahlen nachgewiesen, dass die angesetzten Preise bei der vom Kaiserlichen Statistischen Amte publizirten Ausfuhr von Papier und Pappen in der Mehrzahl viel zu hoch gegriffen waren, dass bei Pappen und geringen Papiersorten fast doppelte Werthe angesetzt sind. Ich habe auch von keinem Papier- und Pappenfabrikanten jemals Widerspruch erfahren, weil die Anzeigen und Besprechungen der Preise von oben genannten Papier- und Pappensorten in der Papier-Zeitung meine Angaben bestätigten, bis nach längerer Zeit in Nr. 33, Seite 762, ein Artikel von Herrn Marggraf in Wolfswinkel erschien, welcher meine diesbezüglichen Ausführungen einem scharfen Tadel unterzieht, ohne auch nur den allergeringsten Beweis dafür beizubringen, dass meine Angaben, für deren Richtigkeit ich einstehe, der Wahrheit nicht entsprechen.

Ich habe diesen Angaben stets sofort entgegnet, zu müssen geglaubt, weil Sachverständige im Auslande nothgedrungen annehmen müssen, die Reichsregierung setze solche hohe Werthe nur an, um die Ausfuhr des Deutschen Reiches höher erscheinen zu lassen, als sie in Wirklichkeit war, und dies kann das Ansehen Deutschlands jedenfalls nicht heben, sondern viel eher untergraben. In London, wo die Preise deutscher Erzeugnisse so genau bekannt sind wie in Berlin, wurde mir dies wiederholt vorgeworfen, und dies hat mich bestimmt, dafür einzutreten, endlich eine genaue Werthangabe beim Export herbeizuführen.

Auf die Angaben und Ausführungen in Nr. 33 erwidere ich Folgendes:  
1. Genaue Angaben über die Preise der exportirten Waaren können nur von Fabrikanten oder Grosshändlern gegeben werden, welche diese Waaren herstellen oder exportiren, deshalb sollte man solche nicht von einer Kommission, welche die Waaren und Preise nicht einmal genau kennt, abschätzen lassen, sondern der Fabrikant sollte gefragt werden: Wieviel hast Du für Deine Erzeugnisse netto bekommen?

Zur Illustration, wie in dieser Beziehung bei den von Herrn Marggraf angezogenen Handelskorporationen oder Handelskammern schon verfahren ist, mag nachstehender Vorgang dienen, wovon ich der Papier-Zeitung die Belege einsenden werde!

1888 wurden in der in Düren erscheinenden Roerzeitung, die zugleich amtliches Kreisblatt ist, die Berichte der Stollberger Handelskammer publizirt, zu welcher der Kreis Düren gehört! In diesen Berichten wurde hervorgehoben, dass die Packpapierfabrikanten flott und lohnend beschäftigt gewesen seien und sich eines ganz befriedigenden Geschäftsganges erfreuten! Das gerade Gegentheil war aber bekanntlich der Fall, und sofort protestirten sämtliche Packpapierfabrikanten des Kreises Düren bei der Redaktion der Roerzeitung und bei der Stollberger Handelskammer gegen diesen Bericht, welcher der Wahrheit schnurstracks zuwiderlaufe, da der Geschäftsgang, welcher der Wahrheit schnurstracks zuwiderlaufe, da der Geschäftsgang schleppend und schlecht gewesen sei, bei ganz ungenügenden Preisen. Sie drangen auf Nennung des Einsenders dieses Berichts, da keiner der Packpapierfabrikanten dieserhalb befragt worden sei! Endlich meldete sich ein Spinnereibesitzer, welcher Mitglied der Handelskammer von Stollberg war, und diese Wahrnehmungen angeblich gemacht zu haben glaubte.

2. Wozu all' diese umständlichen Wege, um die Preise zu ermitteln? Macht es nicht bedeutend weniger Arbeit, wenn der Exporteur deutscher Erzeugnisse gesetzlich verpflichtet wird, bei der Ausfuhr in einer dazu bestimmten Rubrik des Frachtbriefes gewissenhaft den Werth genau anzugeben, den er ab Versandort netto erhält, als dass in der angegebenen Weise verfahren wird, welche zehn mal soviel Arbeit und Schreiberei erfordert?